

Die drei Programme

2. Zusammenarbeit und Einheit unter diesen Nationen

Der italienische Kampfraum zwischen dem Ligurischen Meer und der Adria

Wirtschaft

Die Taufe der Währungen

Die Beschlüsse von Bretton Woods im Lichte der Münzgeschichte

BERLIN

Sozialpolitik im Bonomi-Italien

Die Arbeitslosigkeit im Bonomi-Italien ist in der letzten Zeit noch durch zahlreiche Entlassungen vergrößert worden. Die Unternehmer haben sich nämlich nicht in der Lage, die von der Regierung Bonomi verfügte Teuerungszulage auszureichen und haben daher ihren Personalbestand reduziert, um die Mehrkosten so niedrig wie möglich zu halten. Teilweise haben die Arbeitgeber die Kräfte unter den Bedingungen wieder eingestellt, wobei sie an die Bestimmungen über die Teuerungszulage nicht gebunden waren. Durch diesen Trick sind die meisten Arbeiter um die Teuerungszulage gekommen.

Zur Preissteigerung in den USA

Die nordamerikanische Zeitung Saturday Evening Post bestätigt, dass es bis in die jüngste Zeit hin nicht gelungen ist, den Preisanstieg in den Vereinigten Staaten zu stoppen. Wo die Preise auf Grund behördlicher Vorschriften den Höchststand nicht überschreiten dürfen, tritt eine entsprechende Minderung der Qualität ein. Das Blatt schreibt hierzu: „Bedeutungsvolle Waren werden so schlecht, dass man sie nicht tragen, oder so teuer, dass man sie nicht bezahlen könnte. Einfache alltägliche Sachen werden wie es weiter heißt, überhaupt nicht mehr angefertigt. Angeblich erstklassige Qualitäten, die zu hohen Preisen erworben werden, erweisen sich als minderwertig.“

Die Folge dieser Preisentwertung ist, dass die gegen festen Lohn oder Gehalt angestellten Personen nicht mehr in der Lage sind, zum Leben Erforderliches zu kaufen. Zahlreiche Festangestellte müssen ihre Kriegsanleihe verkaufen und ihre Lebensversicherung verfallen lassen, um für die Fristung des Lebens die notwendigen Mittel zu beschaffen. Eine viel gelesene Frauenzeitschrift, „Lady's Home Journal“, bespricht sich in ihrer Augustnummer mit den Sorgen einer sechs-köpfigen Familie, (Frau und 5 Kinder), die nicht in der Lage ist, die für die täglichen Lebensmittel erforderlichen Beträge aufzubringen. Die sehr zaghafte und zögernde Behandlung, die das Preisproblem in den Vereinigten Staaten von Anfang an gefunden hat, führt also offenbar dahin, dass die sozialen Gegensätze sich verschärfen und dass eine bolschewistische Propaganda der Boden bereitet wird.

Einigkeit USA-UdSSR?

Die Sowjetpresse bringt an bevorzugter Stelle einen langen Artikel des Präsidenten der USA-Henry Truman, in dem er für eine Aufteilung der Welt zwischen den USA und der UdSSR eintritt. Nach diesem Artikel so meint John Ford, werden die Sowjetunion und die USA allein durch ihre industrielle Überlegenheit die ersten Mächte der Erde sein. Irrenden wird zwischen den USA und der UdSSR liegen nicht vor, und eine enge wirtschaftliche, koordinierte gemeinsame nordamerikanische Wirtschaft könnte eine Kombination darstellen, die durch ihre Stärke den Weltfrieden absolut garantieren.

Es ist eine alte wirtschaftshistorische Erfahrung: Je unruhvoller die Zeiten, umso mehr rücken unter den wirtschaftlichen Tagesfragen die über die Währungen in den Vordergrund. Dabei tauchen dann auch fast regelmäßig neue Währungsbezeichnungen auf, die entweder bald von den Vätern der Währungsgebirgen akzeptiert werden oder aber nur das Gespräch eines kurzen Zeit bleiben. Wie bei allen Namensgebungen stehen auch hier vor allem zwei Grundätze Pate, die sich gegenseitig eigentlich ausschließen. Der eine lautet: „Der Name tut nichts zur Sache“, der andere dagegen: „Nomen est omen.“ Obwohl sich jedem bewusst ist, dass das Kind auch geduldet, wenn es zu neuen Namen besitzt, gibt man ihm doch gern ein gutes Zeichen oder einen guten Klang mit auf den Weg. Auch die Währung könnte Alpha oder Omega heißen, dennoch tauf man sie lieber auf einen individuellen Namen, der das Vertrauen anregt, und da die Währung eine Währung immerhin von Erheblichkeit ist, so ist in diesem Falle doch vielleicht etwas weniger unwichtig als sonst, wie die Schöpfung hießen, die im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert geprägt wurden, also östliche, wahrscheinlich aber östliche Münzen, weil sie zuerst von Münzmeistern aus England östlich gelegenen Ländern, nämlich aus Holland und Deutschland, geschlagen wurden, die zur Verbesserung der Münzqualität herbeigeeifert worden waren. Reine Gewichtszuweisungen sind ferner „Drachmen“ und „Rupien“, während der Name „Rubel“ ähnlich wie die Mark vermutlich auf die Markierung eines bestimmten Teiles des Münzmetalls zurückgeht. Der Rubel ist eine Abspaltung vom Silberbarren.

Motive der Namensgebung

Welches sind nun aber die Motive, die angedeutet wird, um an das Vertrauen zu einer Währung zu appellieren? Sie haben sich im Laufe der Zeiten beträchtlich gewandelt, und das hängt offensichtlich mit der Geschichte des Geldes zusammen. Könnte man sich früher die Währungsbezeichnung eigentlich nur konkret als eine Münze aus bestimmten Stoff und von bestimmtem Gewicht vorstellen, so traten mit den geldtheoretischen Fortschritten Währungsstoff und Währungsgewicht später mehr und mehr zurück, obwohl sie natürlich bis heute rein formal ihre volle Bedeutung behalten haben. In der Praxis ist die Währung jetzt aber eine Rechnungseinheit, die man beliebig auf einem Stück Metall, aber auch auf einem Stück Papier gegenständlich machen kann. Dieser Entwicklung gemäss hatten die älteren Währungsbezeichnungen am Gewicht, am Hinweis auf ihren Herkunftsort oder den bekannten Herkunftsort des Metalls, während die jüngeren sich Symbole auserkoren haben, die gewöhnlich mit den stofflichen Eigenschaften des Geldes nicht das geringste mehr zu tun haben.

Zu den ältesten Währungsbezeichnungen gehört die „Mark“. Sie stellte ein festes Gewicht an Münzmetall dar und zwar ursprünglich das römische Pfund zu elf Unzen. Dieses hatte bei den Franken Ehrang gefunden, verminderte seinen Wert aber schnell, wie es später noch anderen Münzeinheiten er-

gangen ist. Eigentlich erst von diesem Zeitpunkt an, als der Münz zwecks Vereinfachung weiterer Abspaltungen eine „Marke“ aufgesetzt wurde, kann von der Entstehung der Währungsbezeichnung die Rede sein. Lange wurde unterschieden zwischen der „einen Marke“, die eine Mark ungemischten Goldes oder Silbers war, und der „rauen Marke“, bei der es sich um eine Legierung handelte.

Münzstoff und Währung

Mit dem sogenannten Problemgewicht wurde festgestellt, welche Edelmetallmenge in ihr steckte. Weiter zeigen die Währungsbezeichnungen, dass die Währungsbezeichnungen, die in der Gegenwart in der Welt im Umlauf sind, fast alle auf die Währungsbezeichnung Pfund selbst übernommen haben, sei es das lateinische „libra“, das in der Gegenwart in der italienischen „Lira“ fortlebt, sei es das französische „livre“, das ebenfalls schlechthin als Münz- und Währungseinheit galt, sei es schließlich das englische „Pfund Sterling“. Ein Pfund Sterling ist ein Pfund bestimmter Silbermünzen, der Esterlinge, die im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert geprägt wurden, also östliche, wahrscheinlich aber östliche Münzen, weil sie zuerst von Münzmeistern aus England östlich gelegenen Ländern, nämlich aus Holland und Deutschland, geschlagen wurden, die zur Verbesserung der Münzqualität herbeigeeifert worden waren. Reine Gewichtszuweisungen sind ferner „Drachmen“ und „Rupien“, während der Name „Rubel“ ähnlich wie die Mark vermutlich auf die Markierung eines bestimmten Teiles des Münzmetalls zurückgeht. Der Rubel ist eine Abspaltung vom Silberbarren.

Taler und Dollar

Alle Währungsbezeichnungen sind aber auch Taler, Gulden, Krone und Kreuzer. Der erste scheint ausgetrieben, ist es aber in Wirklichkeit nicht. Er lebt noch heute als Markantwort im Verkehr. Der Name „Taler“ ist eine Abkürzung aus dem Herkunftsort Joachimsthal in Böhmen; das dort gefundene Silber war das Währungsmittel für den Goldengroschen der Grafen von Schlick. Von hier aus hat sich also der Taler verbreitet. Der Gulden hat sich unter verschiedenen Namen in der Landessprache angepasst. In Europa stark eingebürgert. Der Name deutet auf den Metallgehalt hin. In

der Gegenwart ist er allerdings nur noch in Holland Landeswährung. Aber auch das polnische Wort Zloty bedeutet eine Uebersetzung von Gulden. Die Uebersetzung ins Lateinische oder Französische auf „florinus“ oder „florin“ erscheint noch jetzt allgemein üblich in der Abkürzung fl. für Gulden. Der holländische Gulden wird bekanntlich als fl. bezeichnet. Einmal gab es in Deutschland eine ganze Reihe von Gulden, Meissener, Rheinische, Schwäbische und Fränkische. Die Namen Krone und Kreuzer entstammen den Münzbildern. Die Krone ist in den skandinavischen Ländern Währungseinheit, sie gilt aber auch im Protektorat und in der Slowakei. Ebenso ist der fränkische Kreuzer die Währungseinheit der Kreuzer dagegen war ein Teil des Guldens und auch sonst die Bezeichnung für eine kleine Münze. Er ist aber neuerdings wieder aufgefunden, als sich Brasilien vom Meisels löste und eine neue Währung schuf, die „Cruzado“ genannt wurde. Die Münzbilder sind für die Namensgebung von Goldstücken verwandt worden. So gab es früher den Louidor und den Friedrichsdor. Noch jetzt sind teilweise im Umlauf die französischen „Millefrancs“ als Napoleons, der Esterlinge, die im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert geprägt wurden, also östliche, wahrscheinlich aber östliche Münzen, weil sie zuerst von Münzmeistern aus England östlich gelegenen Ländern, nämlich aus Holland und Deutschland, geschlagen wurden, die zur Verbesserung der Münzqualität herbeigeeifert worden waren. Reine Gewichtszuweisungen sind ferner „Drachmen“ und „Rupien“, während der Name „Rubel“ ähnlich wie die Mark vermutlich auf die Markierung eines bestimmten Teiles des Münzmetalls zurückgeht. Der Rubel ist eine Abspaltung vom Silberbarren.

Politische Bezeichnungen

Die Benennung „Démis“ hat einen politisch-demagogischen Einschlag. Wie man weiss, hat die Währungsbezeichnung in Bretton Woods keinen dieser Namen angenommen. Es ist nicht erforderlich für die Herstellung einer ausgeprägten Währungsstabilität in der Welt eine einheitliche Währungseinheit zu schaffen sondern man erreicht dasselbe Ziel, wenn, wie schon bisher, entweder feste Relationen für die Währungen untereinander festgesetzt werden oder wenn alle Währungen sich nach einer stofflichen Einheit orientieren, wie es früher das Gold war. Der anglo-amerikanische Währungsplan sieht insofern auch den völligen Anschluss an den überwundenen Währungsstandard von einst vor, indem er im Artikel IV besagt, dass die Währungsparität jedes Mitglieds in Gold als dem allgemeinen Wertmesser oder in USA-Dollar nach dem Gewicht und der Feinheit vom 1. Juli 1944 ausgedrückt werden soll. Diese Regelung läuft natürlich zugleich darauf hinaus, den Dollar auszusagen als Weltwährung zu kreieren, und veranschaulicht auch bereits die imperialistischen Zwecke, die seitens der USA von Anfang an mit der Lancierung von Nachkriegs-Währungsprojekten verfolgt worden sind.

Ein Riesenbetrugsmanöver in Frankreich

Die grosszügigen Geldausgaben der anglo-amerikanischen Invasionen haben in Frankreich zu einer gefährlichen Ausweitung des Notenumlaufs geführt, stellt das New Yorker „Hamilton-Institut“ fest. Eine einfache Ungültigkeitserklärung für die alten französischen Banknoten hält das Institut für psychologischen Gründen für bedenklich, doch empfiehlt es sich, die Gunsten von den Invasionstruppen mitgetragenen neuen Papiergehälde eine Abwertung der alten Noten durchzusetzen. Das Institut rechnet damit, dass ein sehr starker Teil der alten französischen Banknoten überhaupt nicht oder wenigstens nicht fristgerecht zur Abwertung vorgelegt wird und somit „automatisch“ als ungültig aus dem Umlauf ausscheidet. Diese Rechnung wäre umso berechtigter, als viele Franzosen ihr Eigentumsrecht an den vorgelegten Banknoten nicht in der gewünschten Weise nachvollziehen könnten, und dass andere sich scheuten, ihre gehaltvollen Banknotenbestände vorzulegen, die der Fiskus dann wegsteuern würde.

Bevölkerungsbewegung in Deutschland

Gesundheitszustand, Eheschliessungen und Geburten veranschaulichen die deutsche Volkskraft



Unkündig hat Reichsgesundheitsführer Dr. Conti ausschliessliche Mittelungen über den günstigen Gesundheitszustand des deutschen Volkes in diesem Kriege gemacht, als er sich mit der verzerrten Darstellung Roosevelts über die deutsche Gesundheitspflege auseinandersetzte. Interessant und einprägsam waren besonders die Feststellungen über die grossen Erfolge der Suchenbekämpfung, die sich am deutlichsten in den Vergleichsziffern zum ersten Weltkrieg widerspiegeln: So beträgt beispielsweise die Typhushäufigkeit nur ein Fünftel, die Ruhrhäufigkeit gar ein Achtel der Vergleichszahlen im vorigen Kriege. Auch in der sehr niedrigen Säuglingssterblichkeit, die bei mehr als 1000 im Jahre 1939 im vollen 50 v. H. gesunkenen Müttersterblichkeit bei Kindbettfieber kommt zum Ausdruck, wie sehr sich die deutsche Volkskraft durch eine Hungerblockade zu unterhöhlen entschuldig beigetragen hat.

Wählt man einmal das Jahr 1942 als Massstab für eine Uebersicht über Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den einzelnen Reichsgauen — im Jahre 1943 hat sich durch die Umquartierungsmassnahmen das Bild verschoben —, so erhebt Berlin den Anspruch, der heilsteigste Gau zu sein. Wien und Salzburg liegen, um ein Bild aus dem Sportleben zu entlehnen, in einem Rennen auf dem zweiten Platz. Bemerkenswert ist, dass die ostmärkischen Gauen zu den kinderfreudigsten des ganzen Reiches zählen. Dabei liegt mit in Rechnung zu stellen, dass unter dem früheren österreichischen Regime aus politischen und wirtschaftlichen Gründen sehr viele Familiengründungen unterblieben. Die alte Erfahrung, dass die Geburten in den Grossstädten im Vergleich zu ländlichen Gebieten geringer sind, wird durch einen Blick auf unsere Sprechende Karte bestätigt: Berlin und Wien, nach Eheschliessungen führend, liegen mit ihren Geburtenziffern erheblich unter den meisten anderen Gauen.

Rundfunk im Küstenland

Montag, 18. September
Sender Triest (M. 262,2 Ks/1140, 11,4 Ks) am Vormittag, 12: Buntes Unterhaltungskonzert, 13: Wer schenkt will, muss fröhlich sein! 14:15: Allegro von 2 bis 3. 17:20: Nachmittagskonzert, 19:30: Musikalisches Zwischenstück: Violinist Carlo Facchini, 19:40: 10 Minuten für die Arbeiter. 20:30: Für jeden etwas.



S.A.I.M.A.
S. A. INNOCENTE MANGILI ADRIATICA
CASA DI SPEDIZIONI
Fondata nel 1916
VIA G. GALATTI 22
Indirizzo telegrafico: SAIMASPED
Telef. Nr. 3151, 3152, 3153, 3154, 3455, 3456, 3457, 3458.

Rudolf Exner
Nachflg.
INHABER: FERDINAND SCHLOSS
Corso Cavour 11 - TRIEST - Fernsprecher 3831
Spezialunternehmen für Möbeltransporte mit Automobilen und gepolsterten Möbelwagen
VERPACKUNG - UEBERSIEDLUNG - EINLAGERUNG

SCHENKER & Co
S. a. g. l.
INTERNATIONALE TRANSPORTE
Telegraphendress: SCHENKERCO
Fondacom - Casella post. 483
Telefon: Stadtgespräche 70-54, 70-55 - Auswärtige Gespräche 50-38
Postfach 1671, Hauptpostamt Triest (C. P. C. Triest Nr. 1671)
TRIEST Via Nizza 1

FONDA & COMISSO
SOCIETA' PER AZIONI
Gezündet 1884 Einzahltes Kapital: L. 500.000.—
Lebensmittel - Kolonialwaren - Rohstoffe
Telegr.: Fondacom - Casella post. 483
Telefon: Stadtgespräche 70-54, 70-55 - Auswärtige Gespräche 50-38
Postfach 1671, Hauptpostamt Triest (C. P. C. Triest Nr. 1671)
TRIEST Via Nizza 1

KÜHNE & NAGEL
SPEDITION - SCHIFFFAHRT
HAUPTSITZ IN ITALIEN
TRIEST
VIA CICERONE 6 A
Mailand, Genua, Turin, Venedig, Florenz, Fiume, Bozen
Eigene Häuser und Vertretungen an allen wichtigen Plätzen Europas

Quadrivium S. A.
Mühle, Teigwarenfabrik, Elektrizitätswerk
CODROIPO
(Udine)

Firma Francesco Marzano
WEINE
Via Marsala 34 - UDINE - Telefon Nr. 540

Friulana Elektrizitäts-Gesellschaft
UDINE
Via L. Uccellis Nr. 10

Sparkasse Udine
HAUPTSITZ UDINE
Filialen: Cervignano, Cividale, Latisana, Maniago, Pordenone, S. Daniele, S. Vito al Tagliamento, Tolmezzo.

GIESSEREI Francesco Broili di Lucio
UDINE
Telefon Nr. 952
Herstellung von Kupferlegierungen, Aluminium und Weissmetall
Herstellung von Gussformen durch Spezialpersonal

S. p. A. Cartiera Galvani
CORDENONS (Udine)
Erzeugung von Filterpapier für Chemische Untersuchungen u. Betriebe, Filterpappen für Filterpressen und extrafeines Schreibpapier und Couverts

Mechanische Werkstätten Pietro Clocchiatti
UDINE
Sämtliche Autoreparaturen, Fabrik für Kohlengas „Friuli“, Patent „Mantoni“.

